



Georg Langheld,
Vorstandsvorsitzender
der FGF

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu, und Sie halten die letzte diesjährige Ausgabe des Newsletters in Händen. Gemeinsam können wir als Forschungsgemeinschaft Funk auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich einige Worte in eigener Sache verlieren. Für mich persönlich endet das Jahr 1998 mit einem kleinen Wermutstropfen, heißt es doch, Abschied zu nehmen: Mit Beginn des neuen Jahres werde ich das Amt des Vorstandsvorsitzenden der Forschungsgemeinschaft Funk niederlegen. Die Übernahme neuer Aufgaben bei Motorola gestattet es mir nicht, meine Tätigkeit bei der FGF weiter auszuüben.

Die Aufgabe in der FGF hat mir Freude gemacht, und ich schaue mit Stolz auf das zurück, was Vorstand und Mitglieder bis heute erreicht haben.

Die FGF ist ein großartiges Beispiel freiwilliger Zusammenarbeit von Universitäten und Instituten, Behörden und Industrie in gemeinsamer gesellschaftlicher Verantwortung. Dafür sei an dieser Stelle dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern und den vielen aktiven Helfern, den Partnern und den vielen Freunden der FGF noch einmal herzlich gedankt.

Auf der Mitgliederversammlung am 28. Januar 1999 wird ein neuer Vorstand gewählt. Dem neuen Vorstand und der FGF wünsche ich schon heute viel Erfolg für diese Arbeit.

Die FGF und den neuen Vorstand erwartet eine Menge Arbeit. Neue und weitreichende wissenschaftliche Studien warten auf die Vergabe.

Strikte Neutralität gegenüber den Forschungsergebnissen bei der Vergabe der Aufträge und bei der Veröffentlichung müssen satzungsgemäß im Vordergrund stehen. So wird es der FGF weiterhin gelingen, den internationalen Ruf als Initiator für Forschung und Plattform für den wissenschaftlichen Dialog auszubauen. Dies wird auch in Zeiten eines veränderten Umfeldes die Diskussion über EMVU in der Öffentlichkeit entsprechend dem Auftrag der Satzung versachlichen. Auch dieser neue Newsletter soll dazu beitragen.

Hier ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wissenschaftlichem Fachjargon und einem allgemeinverständlichen journalistischen Stil zu finden, um sowohl den Nicht-Fachmann als auch den Experten anzusprechen, ist nicht immer ganz einfach. Aber ich denke, das ist uns weitgehend gelungen.

Ich wünsche allen Lesern und Leserinnen im Namen der Forschungsgemeinschaft Funk, aber auch in meinem eigenen Namen ein gesegnetes, friedliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

Ihr Georg Langheld
Vorstandsvorsitzender der FGF

Mob

Zusätzlich haben Untersuchungen gezeigt, daß innerhalb des Fahrgastraums Feldüberhöhungen aufgrund der zahlreichen im Fahrzeug vorhandenen metallischen Teile auftreten können. Die beobachteten Feldüberhöhungen lassen allerdings keine Aussage darüber zu, ob innerhalb des menschlichen Körpers tatsächlich erhöhte Feldstärken auftreten.

Am Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik (IMST GmbH) in Kamp-Lintfort sind Untersuchungen zur Beantwortung dieser Fragestellung durchgeführt worden. Hierbei wurden exemplarisch insgesamt vier vermessen. Zwei Geräte arbeiteten nach dem GSM 900 Standard (D-Netze), zwei weitere nach dem GSM 1800 Standard (E-Netze).

Personenschutznormung im HF-Bereich

Nachdem die Norm DIN/VDE 0848 Teil 2 von 1984 durch das Deutsche Institut für Normung (DIN) zurückgezogen wurde, ist z.Zt. der Normentwurf DIN/VDE 0848 Teil 2 in der Fassung von 1991 in Deutschland maßgebend. Die Aussagen der DIN haben auch die sich derzeit im Fluß befindliche Harmonisierung der Normen für Europa gefördert. Die Grenzwerte der Vornorm ENV 50166 des Comité Européen de Normalisation Electrotechnique (CENELEC), deren Gültigkeit zu Beginn des Jahres um zwei weitere Jahre verlängert wurde, sind denen im neuesten Entwurf der DIN/VDE 0848/1991 Teil 2 sehr ähnlich. Die analog für die USA vom American National Standards Institute (ANSI) herausgegebene Norm ANSI C95.1 wird in vielen anderen Ländern ebenfalls zur Bewertung herangezogen.

Eine der wichtigsten Organisationen, die sich auf internationaler Ebene mit der Entwicklung von Richtlinien befaßt, ist die ICNIRP (ICNIRP: International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection). Die aktuellen Richtlinien der ICNIRP stammen aus dem Jahr 1998 und umfassen den Frequenzbereich bis 300 GHz.

In allen normativen Bestimmungen werden Basisgrenzwerte und abgeleitete Grenz-